

Zeitgemäß und zukunftssträftig

In unserer Zeit, in der das Gesundheitsbewusstsein zunimmt und die Menschen immer häufiger auf natürliche und schonende Behandlungsmethoden zurück greifen, liegt das Lachgas voll im Trend. Es kann auf vielfältige Weise mit anderen bekannten Methoden kombiniert werden. Auch in der Kinderzahnheilkunde stehen die Zeichen für Lachgas auf gut: Namhafte Zahnmedizinische Universitäten setzen aufgrund der vielen positiven Erfahrungen und Rückmeldungen immer stärker auf die Behandlung mit Lachgas.

Die einfache Handhabung, die hohe Sicherheit und die nebenwirkungsfreie Anwendung verhelfen diesem Gas zusätzlich zu einer besseren Verbreitung und erlauben heute schon die erfolgreiche Behandlung der Mehrheit aller Angstpatienten in der Schweiz. Lachgas ist in der modernen Zahnheilkunde definitiv zu einem ernst zu nehmenden Thema geworden.

Verfahren und Preise

Eine Lachgassedierung beginnt mit dem Einatmen von reinem Sauerstoff zur Einstellung des Atemflusses. Danach wird Lachgas beigemischt und unter Rücksprache mit dem Patient das Gasgemisch auf eine angenehme Konzentration nivelliert.

Die Behandlung erfolgt danach wie gewöhnlich unter lokaler Anästhesie. Die

Injektion wird erst nach der Gabe von Lachgas gesetzt um auch die Angst vor Spritzen zu nehmen.

Zur Versorgung eines Zahnes mit einer Füllung, Wurzelfüllung oder zur Zahnentfernung sind Behandlungszeiten von etwa **30 Minuten** nötig. Hierfür entstehen Kosten zur Lachgassedierung von **50€**

Wird eine längere Behandlungszeit nötig, so ergibt sich bei **einer Stunde** ein Kostenaufwand von **90€**



Kindermasken in verschiedenen Farben und Geruchsrichtungen

Dr. med dent Dirk Gunst

In den Dörrwiesen1
55296 Harxheim

☎ Praxis: 06138-981298

☎ Mobil 0179-1343333

☎ Fax: 06138-981297

✉ Email: mail@Dr-Gunst.de

🌐 Internet: www.Dr-Gunst.de

PATIENTENINFORMATION

Das Praxisteam
Zahnarztpraxis Dr. Dirk Gunst

LACHGAS

Therapie von Behandlungsängsten

Ein spannendes Thema



Fast bis zum Jahr 1800 war Lachgas gänzlich unbekannt. Dann genoss es einige Jahrzehnte lang als Partydroge privilegierter Kreise einen zweifelhaften Ruf und geriet langsam wieder in Vergessenheit.

Heute wird Lachgas wiederentdeckt und erlebt als sehr gut verträgliches, praktisch nebenwirkungsfreies Analgetikum (Schmerzmittel) bzw. Sedativum (Beruhigungsmittel) insbesondere in der Kinderzahnmedizin eine eigentliche Wiedergeburt.

Ein spannendes Thema

Lachgas - Distickstoffmonoxid (N_2O) - ist ein gut wasserlösliches Gas, das leicht süßlich riecht und in einer Konzentration von 50% in der Atemluft schmerzstillend, beruhigend und leicht narkotisierend wirkt. Seine Wirkung wurde bereits im 19. Jahrhundert entdeckt, doch wusste man seine außergewöhnlichen medizinischen Eigenschaften nicht so recht zu nutzen. Lachgas kämpft zu Unrecht teilweise noch heute gegen seinen schlechten Ruf, den es sich durch die negative Publizität als exklusiver Stimmungsmacher an Partys höherer Gesellschaftsschichten eingehandelt hat. In Amerika, Australien, England, Skandinavien und vielen anderen Ländern hingegen wird es heute als hervorragendes Hilfsmittel bei der **Behandlung ängstlicher Patienten** erfolgreich eingesetzt: Über 50% aller Zahnärzte in diesen Ländern wenden Lachgas routinemäßig an. Und auch in



der Schweiz wird es zunehmend verwendet.

Entspannung nach wenigen Atemzügen

Die Behandlung von Angstpatienten mit Lachgas erfolgt heute über eine kleine Nasenmaske, durch die ein Gemisch von Sauerstoff und Lachgas verabreicht wird. Der Patient empfindet ein Gefühl der Leichtigkeit und Entspannung und gelangt in einen angenehmen Ruhezustand. Er ist jedoch **jederzeit ansprechbar**, Herr seiner Sinne und **verliert nie die Kontrolle über sich selbst**. Angst und Verspannung lösen sich und weichen einem beruhigendem Gefühl der Geborgenheit. Der Patient kann innerlich los lassen und angenehmen Gedanken frei nachgehen. Neben der Angst wird auch die **Schmerzempfindung reduziert**. Das Setzen einer Betäubung wird fast nicht mehr wahrgenommen. Sogar extremer **Würgereiz** und starker Schluckreflex sind praktisch **aufgehoben**. Unterstützend zur Lachgasanwendung können Kopfhörer zur Dämpfung der Behandlungsgeräusche eingesetzt werden.

Sicher und frei von Nebenwirkungen

Durch die sehr variable Steuerfähigkeit des Sauerstoff-Lachgas-Gemisches kann der Zahnarzt die Intensität der Sedierung jeder Zeit verändern und so optimal auf die individuellen Bedürfnisse des Patienten eingehen. Nach Beendigung der Lachgassedierung wird reiner Sauerstoff gegeben, worauf der Lachgaseffekt gänzlich aufgehoben wird und der Patient die **Praxis selbstständig** und mit klarem Kopf **verlassen** kann.

Bei Millionen von dokumentierten Anwendungen in den USA ist es bisher zu **keinem einzigen Zwischenfall** gekommen. Einschränkungen in der Anwendung von Lachgas ergeben sich lediglich bei Patienten mit behinderter Nasenatmung, Lungenemphysem, Schwangerschaft, Kleinkindern und Patienten mit hochgradiger geistiger Behinderung. Hier können als sehr seltene Nebenwirkung Übelkeit und Erbrechen auftreten.

